

Alte Apfelsorten in Bornholm II - Maßnahmen zum Artenschutz und zum Erhalt der Biodiversität in Pankow

0. Projektskizze

Als Gärtner der Kleingartenanlage (KGA) Bornholm II sind wir bestrebt, im Rahmen der „Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt“ einen Beitrag zum Schutz der vielfältigen Fauna und Flora in unseren Gärten zu leisten und die Gärten als besondere Kulturlandschaft im innerstädtischen Bereich zu erhalten. Wie kann diese große Aufgabe in kleinen, überschaubaren Schritten umgesetzt werden? Eine offene Arbeitsgruppe, die sich aus den Vorstandsmitgliedern der KGA, den Gartenfachberatern, Gärtnern sowie Anwohnern aus dem Kiez zusammensetzt, hat für die kommenden Jahre thematische Schwerpunkte gesetzt, die anhand einzelner Projekte im Rhythmus des Gartenjahres umgesetzt werden. Unser erstes Projekt, mit dem im Frühjahr 2016 begonnen wurde, widmet sich historischen Apfelsorten, die in der Gegenwart gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht sind.

0.1. Projektziele

Das „Apfelprojekt“ verfolgt Ziele in den Bereichen Naturschutz und Bildung. Neben dem Artenschutz und dem Erhalt eines bedeutenden Kulturguts geht es den Organisatoren auch darum, Gärtner und Besucher der KGA für den Arten- und Pflanzenschutz zu sensibilisieren und Maßnahmen für eine naturnahe Bewirtschaftung der Gärten vorzustellen. Expertenwissen soll vermittelt werden und dazu beitragen, den Kreis von Experten unter den Gärtnern und interessierten Anwohnern beständig zu vergrößern. Darüber hinaus wird ein Konzept entwickelt, das auch anderen Kleingartenanlagen als Anregung und Unterstützung bei eigenen Projekten dienen kann. Im Lehrgarten der KGA werden Kindergruppen von Mitarbeitern der Schreiberjugend kindgemäß über das Projekt informiert.

0.2. Projektplanung

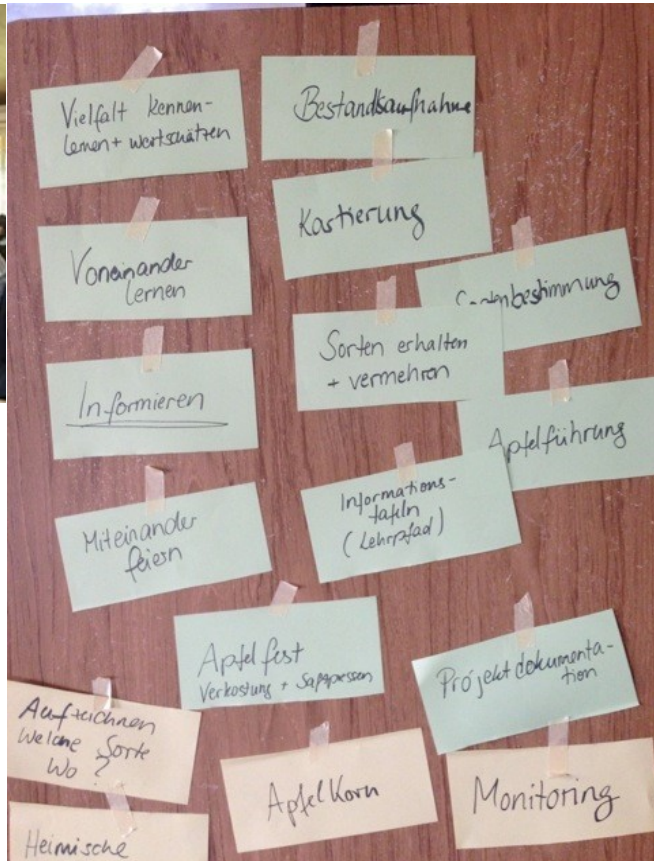
Bestandsaufnahmen des Obst- und Gemüsebestands der einzelnen Gärten sowohl mithilfe von Fragebögen als auch bei den jährlich stattfindenden, vom Vorstand und den Gartenfachberatern vorbereiteten Gartenbegehungen bilden die wesentliche Grundlage für das „Apfelprojekt“. Eine vom Vorstand der KGA organisierte öffentliche Gartenwerkstatt „Biologische Vielfalt in Pankower Kleingärten“, an der Experten, Gartenfachberater und Gärtner beteiligt sind, macht alle Gärtner und interessierte Anwohner aus dem Kiez mit dem Projekt bekannt. Bei einer Baumpflanzaktion werden im Frühjahr 2016 u. a. Apfelbäume auf der Festwiese der KGA angepflanzt. Gärtner der KGA, die sich an der Aktion „Wir tun was für Bienen“ beteiligen, pflanzen gezielt auch alte Apfelsorten in ihren Gärten an. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Essbare Stadt“, die auf Anregung der KGA im September 2017 in unserem Vereinshaus stattfindet, wird das Projekt einem größeren Teilnehmerkreis vorgestellt. Den Abschluß des Projekts wird eine zur Erntezeit im Herbst 2017 stattfindende, öffentliche Apfelschau und Verkostung der in Bornholm II angebauten historischen Äpfel bilden. Alle Veranstaltungen werden über die Webseite der KGA www.bornholm-zwei.de bekannt gemacht.

Bislang realisierte Schritte des Projekts werden im folgenden vorgestellt.

I. Die Gartenwerkstatt

Artenschwund und Verlust biologischer Vielfalt sind Herausforderungen, denen sich Kleingärtner in

besonderem Maße stellen müssen. In der Gartenwerkstatt „Biologische Vielfalt in Pankower Kleingärten“, die im April 2016 vom Vorstand der KGA Bornholm II veranstaltet wurde (<http://www.bornholm-zwei.de/#/archiv-2016/04-24-gartenwerkstatt>), ging es in erster Linie darum, zu umreißen, welchen Beitrag die Gärtner der Kolonie zum Erhalt von Artenvielfalt in Flora und Fauna und damit wichtiger Lebensgrundlagen für das Pankower Ökosystem leisten können. Zu Fragen biologischer Vielfalt in Berliner Kleingärten äußerten sich Herbert Lohner vom BUND Berlin, Reinhard Schubert, ehemaliger Koordinator 'Biologische Vielfalt' bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Juliane Andreas, Absolventin der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, die ein „Naturschutzleitbild für Berlins Kleingärtner“ vorstellte, desweiteren der Landschaftsplaner Sebastian Unger, die Gärtnerin der KGA „Zur Linde – Treptow“, Susanne Fünfstück und die Gartenfachberaterinnen der KGA Bornholm II, Gundi Freitag und Ina Rathfelder. An der abschließenden Diskussion beteiligten sich Gärtner und Anwohner aus dem Kiez. Die Gartenwerkstatt gab den Startschuß für das „Apfelprojekt“, eine Untersuchung zur Sortenvielfalt in der KGA Bornholm II unter besonderer Berücksichtigung alter, historischer Apfelsorten. Weitere Projekte sind geplant.



II. Das Apfelprojekt

Unter den einheimischen Obstarten nehmen Äpfel eine besondere Stellung ein. Aufgrund unterschiedlicher Reifezeiten der verschiedenen Sorten sind sie über viele Monate des Jahres gewissermaßen erntefrisch verfügbar. In alten Bauerngärten findet sich oft eine Reihe von Apfelbäumen, die eine kontinuierliche Versorgung vom Frühsommer bis zum Frühjahr des Folgejahres gewährleisten: angefangen beim *Charlamowsky*, einem Sommerapfel, der schon ab Juli „genußreif“ ist, über den *Croncels*, der im September geerntet werden kann, bis zum *Ontario*, der bei guter Lagerung bis zum Mai des Folgejahres die Vitaminversorgung übernehmen kann. Im sog. Erwerbsobstbau spielen diese alten Apfelsorten heute kaum noch eine Rolle, weil sie entweder zu geringe Erträge bringen, schwer zu bewirtschaften oder anfällig für verschiedene Krankheiten sind. Manche Sorten sind aufgrund der unregelmäßigen Form ihrer Früchte für Verpackungsanlagen ungeeignet, andere Sorten haben zu kleine Früchte, die den Aufwand nicht lohnen.

Nach Information der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) sind in den letzten 100 Jahren etwa 75 % des bis dahin vorhandenen Reichtums an Pflanzen verloren gegangen. Im 19. Jahrhundert gab es allein in Deutschland noch 4000 Apfelsorten, heute gehen Pomologen von etwa 2000 Sorten aus, von denen noch 25 im Obstanbau kultiviert werden und nur noch sieben regelmäßig im Angebot sind: Boskoop, Cox Orange, Elstar, Gloster, Golden Delicious, Granny Smith und Jonagold. Einer großen Sortenbereinigung, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einsetzte, fielen Apfelsorten zum Opfer, die als unwirtschaftlich eingestuft wurden, wenn sie nicht Jahr für Jahr einen hohen Ertrag garantierten oder ihr Anbau, z.B. auf Streuobstwiesen, zu aufwändig erschien. Auch EU-Richtlinien, die Größe und Gewicht eines Apfels vorschreiben, trugen zu einer Verringerung des Angebots bei. Apfelbäume sollen annähernd gleich große Früchte tragen, die einfach zu ernten sind, z.B. von kleinen Spalierbäumen. Die Äpfel sollen sich gut verpacken und transportieren lassen und möglichst lange lagerfähig sein. Geschmack und Vitamingehalt scheinen bei der Auswahl eine untergeordnete Rolle gespielt zu haben.

Pomologen und viele Naturschutzorganisationen machen inzwischen auf den alarmierenden Artenschwund aufmerksam. Im „Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt“, das der Pomologenverein im Interesse aussterbender historischer Sorten gründete, werden Aktivitäten zur Sortenerhaltung zusammengeführt. Auch Kleingärtner übernehmen seit vielen Jahren die wichtige Aufgabe, Arten vor ihrem Aussterben zu schützen und damit ein bedeutendes Kulturgut zu erhalten. Gemeinsames Ziel ist die Bewahrung und Pflege noch existierender historischer Obstsorten an ihren dezentralen Standorten. Gärtner der KGA Bornholm II pflanzen etliche Apfelbäume in ihren Gärten und auf der Festwiese der KGA an, u. a. auch historische Apfelsorten, die sie im Verlauf des Projekts kennengelernt haben.

A. Die Bestandsaufnahme

Mithilfe einer Fragebogenaktion und bei der sich anschließenden Gartenbegehung wurden in der KGA Bornholm II u. a. Daten zu Anzahl, Art und Alter des vorhandenen Obstbaumbestands erhoben. Bei der Auswertung wurde im ersten Schritt Apfelbäumen, und hier insbesondere alten, schützenswerten Sorten Aufmerksamkeit geschenkt. In den kommenden Jahren sollen auch Birnen, Pflaumen und anderen Obstsorten eingehend untersucht werden. Schon jetzt fällt auf, dass Bornholm II über eine erstaunliche Sortenvielfalt verfügt.

Die Bestandsaufnahme der Obstbäume ergab, dass in den 180 Gärten der Anlage auf einer Fläche von 70.431 m² ca. 1650 Obstbäume wachsen, davon etwa 580 Apfelbäume, darunter 25 alte, schützenswerte Sorten, die in der Roten Liste der „Pflanzengenetischen Ressourcen in Deutschland“ erfaßt sind (<http://pgrdeu.genres.de> Rote Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen in Deutschland - Stand: Juni 2013). Diese Liste beinhaltet Artengruppen einheimischer Nutzpflanzen, die in Deutschland wirtschaftlich von Bedeutung waren und inzwischen gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Derzeit ist hier eine online-Abfrage historischer Obstsorten möglich, die in Kürze um die Abfrage historischer Gemüsepflanzen erweitert werden soll.

B. Die Bestimmung

Für eine Sortenbestimmung wurden in erster Linie unbekannte Äpfel ausgewählt, die sich durch einen besonderen Geschmack und auffällige Äußerlichkeiten auszeichnen und von alten Bäumen stammen. Dabei handelte es sich zum Teil um Bäume, die ganz offensichtlich über viele Jahre kaum Pflege erfahren hatten und oft nur kleine Früchte trugen. Für die Sortenbestimmung war sehr oft der Wunsch junger Pächter ausschlaggebend, zu erfahren, welcher Obstbaumbestand im neu gepachteten Gärten vorhanden ist. Die Äpfel aus Bornholm II wurden von dem Pomologen Dr. Hilmar Schwärzel

bestimmt, der im Sortengarten „Obstgenetische Ressourcen“ der Obstbaustation Müncheberg Sortenbestimmungen und Veredelungsseminare durchführt und sein großes Wissen bereitwillig an andere weitergibt. Neben bekannten und schmackhaften Äpfeln wie Alkmene, Jonagold oder Gloster bewirtschaften die Gärtner in Bornholm II zur Zeit mindestens 25 alte Apfelsorten, die zu den gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen gehören und im folgenden kurz vorgestellt werden.

1. Adersleber Kalvill, Synonyme *Adersleber*, *Adersleber Calvill*, *Lichthardsapfel*

Parzelle 75

- Herkunft: Kloster Adersleben, 1838/39 gezüchtet, eine Kreuzung aus *Weißer Winterkalvill* und *Gravensteiner*

- Früchte: mittelgroß, flachrund und gerippt, grün bis mattgelb, rötlich auf der Sonnenseite

- Fruchtfleisch: hellgelb, mild süß, saftig und feinaromatisch

- Schale: glatt, leichter Duft, druckempfindlich

Ab Mitte bis Ende Oktober ist die Sorte pflückreif, genußreif von November bis Anfang März, ein sehr guter Tafelapfel. Die ertragreiche Sorte gedeiht in warmen Lagen auf anspruchsvollen Böden.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/1>

2. Ananasrenette, Synonym *Ananas Reinette*

Parzelle 154

- Herkunft: aus Holland oder Belgien, seit 1820 im Rheinland bekannt

- Früchte: klein bis mittelgroß, walzen- bis eiförmig und sehr ebenmäßig

- Fruchtfleisch: gelblich, saftig, fein gewürzt und mit leichtem Ananasaroma

- Schale: glänzend glatt, gold- bis zitronengelb, ohne Röte, mit blaugrün schimmernden Pünktchen

Der hervorragende Tafelapfel ist im Oktober pflückreif und von Oktober bis April genussreif, eine sehr saftige, aromatische Spitzensorte, die auch von Apfel-Allergikern gut vertragen wird. Sie benötigt einen guten Boden (z.B. Lehm).

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/1>

3. Apfel aus Croncels, Synonyme *Transparent aus Croncels*, *Croncels*, *Durchsichtiger von Croncels*, *Eisapfel von Croncels*

Parzelle 75

- Herkunft: aus der Baumschule Baltet in Croncels/Frankreich, seit 1869 im Handel

- Früchte: groß bis sehr groß, von regelmäßiger rundlich-bauchiger Form

- Fruchtfleisch: gelblichrosa, locker und saftig mit süßweinigem Aroma

- Schale: glatt, grünlichweiß, später weißgelb mit weißen Punkten, auf der Sonnenseite rötlich

Der Spätsommerapfel kann im September gepflückt werden und ist von September bis Oktober genußreif, er wächst auf sandig-lehmigen Böden mittlerer Qualität.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/26>

4. Charlamowsky, Synonyme *Borowitzky*, *Ernteapfel*, *Kornapfel*

Parzelle 66

- Herkunft: vermutlich Russland, 1830 in Hohenheim angepflanzt, 1874 vom Pomologenverein in die Liste der 50 besten deutschen Apfelsorten aufgenommen

- Früchte: mittelgroß bis groß, rundlich

- Fruchtfleisch: gelblich-weiß, fein, locker bis mürbe, saftig, um die Gefäßbündel etwas gerötet, von würzigem, süßsauerlichem Geschmack und leichtem Aroma

- Schale: fein, glatt, geschmeidig, duftig, grünlich gelb bis goldgelb, auf der Sonnenseite rot gestreift

Die Äpfel reifen Ende Juli und behalten etwa vier Wochen lang ihre Frische, danach welken sie, bleiben aber genußreif bis September, eine empfehlenswerte frühe Apfelsorte, die gegen Frost und viele Krankheiten unempfindlich ist.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/4>

5. Cox' Orange, Synonyme *Cox' Orangenrenette, Russet Pippin, Verbesserte Muskatrenette*

Parzelle 44 / 66 / 104 / 159 / 196 und öfter

- Herkunft: England, 1829 von M. R. Cox gezüchtet
 - Früchte: mittelgroß, etwas breiter als hoch, sehr ebenmäßig
 - Fruchtfleisch: sehr hell, saftig, edel gewürzt, süßsauerliches, wenig Aroma, von hervorragendem Geschmack
 - Schale: grünlich, später goldgelb und auf der Sonnenseite leicht orange bis rot gestreift
- Cox' Orange ist ein Winterapfel, der Ende September reift und bei guter Lagerung bis März genußreif bleibt. Der Baum ist sehr empfindlich gegen Frost und anfällig für Krankheiten und Schädlinge.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/5>

6. Danziger Kantapfel, Synonyme *Danziger Kant, Bentleber Rosenapfel, Florentinerapfel, Liebesapfel, Calville de Danzig*,

Parzelle 86

- Herkunft: unsicher, seit Mitte des 18. Jahrhunderts erwähnt
- Früchte: mittelgroß, flachrund mit ausgeprägter Naht an einer Seite
- Fruchtfleisch: mittelfest, hell, grün und rot geädert, von süßwürzigem, frischen Aroma
- Schale: feine glatte Schale von grünlich matter Grundfarbe, die im Laufe der Reifung in ein lebhaftes Karmesinrot wechselt

Der Apfel kann im Oktober geerntet werden und ist lagerfähig und genußreif bis Januar. Er gedeiht auch auf anspruchslosen Böden gut.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/5>

7. Finkenwerder Prinzenapfel, Synonym *Finkenwerder Herbstprinz*

Parzelle 74

- Herkunft: Niederelbe, um 1860
- Früchte: mittelgroß bis groß, glockenförmig
- Fruchtfleisch: fest, aromatisch gewürzt, herbsüß bis fein säuerlich
- Schale: glatt, hellgrün, auf der Sonnenseite rot gestreift

Der Apfel ist ein hochwertiger, auch für Apfel-Allergiker geeigneter Tafelapfel, ab Oktober genussreif und bis März lagerfähig. Leicht angewelkt entfaltet er sein volles Aroma. Für hohe Erträge benötigt der Baum einen guten Boden (z.B. Lehm).

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/7>

8. Gascoynes Scharlachroter, Synonyme *Gascoyne's Scarlet, Friedrich August von Sachsen, Schöner von Russdorf, Schnapsnase*

Parzelle 57 a

- Herkunft: aus Kent/England, um 1870
- Früchte: mittelgroß bis groß, ebenmäßig
- Fruchtfleisch: fest, grünlichweiß bis weißrötlich marmoriert, saftig und süß
- Schale: glatt, fettig, mattes purpurrot bis karminrot,

Der Apfel ist Ende September pflückreif, von Oktober bis Dezember genußreif, wenig lagerfähig.

Er gedeiht auch auf anspruchslosen Böden, ist anfällig für Krankheiten.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/8>

9. Geheimrat Dr. Oldenburg, Synonym *Oldenburg*

Parzelle 66

- Herkunft: Höhere Lehranstalt für Obstbau Geisenheim, 1897, eine Kreuzung aus *Minister von Hammerstein* und *Baumanns Renette*

- Früchte: mittelgroß, hochrund, ebenmäßig

- Fruchtfleisch: locker, gelblichweiß, saftig, von schwachem Aroma, süßsauerlich

- Schale: glatt und fettig, goldgelb und auf der Sonnenseite verwaschen kräftig rot

Der Apfel ist im September pflückreif und von Oktober bis Dezember genußreif. Wärmere Standorte führen zu guter Aromabildung und hohem Ertrag.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/8>

10. Gelber Bellefleur, Synonyme: *Westfield Seek-no-Further*, *Yellow Bellefleur*, *Linoeus Pippin*, *Metzgers Kalvill*, *Weißer Metzgerapfel*

Parzelle 184

- Herkunft: New Jersey/USA, vor 1800, um 1834 durch die Baumschule Baumann nach Baden eingeführt und von dem Landschaftsgärtner Johann Christian Metzger weiter verbreitet

- Früchte: groß, kegelförmig, wenig abgestumpft, mit starken Rippen auf der Kelchseite

- Fruchtfleisch: fest, weiß bis lachs-gelb, mäßig saftig, feinwürzig, bananenartiges Aroma

- Schale: trocken und fest, uneben, von goldgelber Grundfarbe und bräunlich-roter Farbe auf der Sonnenseite

Der Apfel ist ab Mitte Oktober pflückreif, von November bis März genußreif, ein guter Tafelapfel, der Ertrag zufriedenstellend.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/9>



11. Goldparmäne, Synonyme *Wintergoldparmäne*, *King of the Pippins*, *Königin der Renetten*

Parzelle 45 / 93 / 146

- Herkunft: vermutlich aus der Normandie/Frankreich, vermutlich 1510

- Früchte: klein bis mittelgroß, etwas unregelmäßig; teils kugelförmig (mehr oder weniger) abgeflacht und kegelförmig abgestumpft.

- Fruchtfleisch: gelborange, saftig, nussiges, süßes Aroma

- Schale: glatt und trocken, goldgelb mit goldroter, tw. trüber Deckfarbe auf der Sonnenseite

Ab September kann der vorzügliche Tafelapfel geerntet werden, bei kühler Lagerung ist er von

Oktober bis Dezember genußreif. Der Baum ist anfällig für Schädlinge und Krankheiten, der Ertrag wechselnd.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/9>

12. Goldrenette von Blenheim, Synonyme *Blenheim*, *Blenheim Orange*

Parzelle 70

- Herkunft: Blenheim Palace/England, um 1800
 - Früchte: groß, flachkugelig und mittelbauchig, ohne Rippen
 - Fruchtfleisch: locker, mürbe, gelblich, sehr saftig, mild sauer, angenehm würzig
 - Schale: trocken, mattglänzend, grüngelb mit marmoriertem gestreiftem Rot auf der Sonnenseite
- Der Apfel ist im Oktober pflückreif und bei guter, kühler Lagerung bis Februar genußreif.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/10>

13. Goldrenette Freiherr von Berlepsch, Synonyme (*Roter*) *Berlepsch*, *Baron de Berlepsch*, *Reinette dorée de Berlepsch*

Parzelle 66 / 146

- Herkunft: aus Grevenbroich, um 1880
- Früchte: mittelgroß, ebenmäßig
- Fruchtfleisch: fest, rötlich marmoriert, sehr saftig, von süßsauerlichem Geschmack
- Schale: trocken, leicht angeraut, gelb bis goldgelb, auf der Sonnenseite rötlich marmoriert oder gestreift

Der hervorragende Tafelapfel ist sehr gut lagerfähig, im Oktober pflückreif und bis Ende März genußreif.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/8>

14. Gravensteiner, Synonym *Grafenapfel*

Parzelle 29 / 44 / 45 / 70 / 74 / 113

- Herkunft: Gravenstein (Südjylland/Nordschleswig, Dänemark), 1669
 - Früchte: mittel bis groß, asymmetrisch, flach gebaut, gerippt
 - Fruchtfleisch: weich, hellcreme, sehr saftig, süßes, hervorragendes Aroma
 - Schale: wachsig, teils stark fettig, gelb mit hellroten Sprenkeln und Streifen auf der Sonnenseite
- Der zu wechselndem Ertrag neigende Apfel ist ab Ende August pflückreif und bis Anfang Oktober genußreif, bei gut gekühlter Lagerung etwas länger.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/10>

15. Jakob Lebel, Synonyme *Jaques Lebel*, *Gelber Mecklenburger*

Parzelle 45 / 54 / 79 / 86 / 103

- Herkunft: Amiens/Frankreich, um 1825
 - Früchte: mittelgroß bis groß, unregelmäßig, breitkugelig, teilweise mit Rippen
 - Fruchtfleisch: weich, grünlichgelb, angenehm sauer, leicht gewürzt
 - Schale: glatt, teilweise fettig, hellgrün bis gelb, auf der Sonnenseite blassrot marmoriert oder gestreift
- Der Apfel ist Ende September pflückreif und bis November, bei guter gekühlter Lagerung auch bis Januar genußreif.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/13>

16. James Grieve, Synonyme *Grieve*, *Jems Grieve*

Parzelle 57 a

- Herkunft: von James Grieve in Edinburgh gezogen - England, um 1880
- Früchte: mittelgroß bis groß, kugelförmig
- Fruchtfleisch: locker, cremefarben, sehr saftig und aromatisch, frisch-säuerlich
- Schale: glatt, gelb, auf der Sonnenseite orangerot gestreift

Die Sorte kann ab Juli als Küchenapfel genutzt und ab Anfang September als Tafelapfel geerntet werden und ist danach etwa vier Wochen haltbar, ein schmackhafter Apfel, der auch für Allergiker geeignet ist. Auf Böden mittlerer Qualität (sandig-lehmig) werden Jahr für Jahr gute Erträge erzielt.
<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/13>

17. Klarapfel, Synonyme *Augustapfel*, *Belicnik*, *Biala Prozracina*

Parzelle 46 / 49 b / 75 / 104 / 113 / 197 / 202 und öfter

- Herkunft: Baltikum, vor 1850
- Früchte: mittelgroß bis groß, unsymmetrisch
- Fruchtfleisch: schaumig, säuerlich
- Schale: glatt, dünn, sehr helles gleichmäßiges Grün

Der Sommerapfel benötigt Böden mittlerer Qualität (z.B. sandig-lehmig) und kann ab Ende Juli geerntet werden, danach ist er nur etwa zwei Wochen lagerfähig.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/14>

18. Landsberger Renette, Synonyme *Landsberger*, *Landsberska Reneta*

Parzelle 74 / 86 / 110 / 194

- Herkunft: Landsberg an der Warthe/Polen, um 1850
 - Früchte: mittelgroß bis groß, ebenmäßig
 - Fruchtfleisch: fest, gelblich-weiß, saftig, von zartem süßweinigem Aroma
 - Schale: fein, glatt, blassgelb mit sehr kleinen bräunlichen Punkten, auf der Sonnenseite leicht gerötet
- Der auch für Apfel-Allergiker gut verträgliche Apfel ist ab November reif und bis Anfang Februar lagerfähig. Auch bei weniger guten Böden trägt die Sorte reiche Ernte.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/15>

19. Ontarioapfel, Synonym *Ontario*

Parzelle 43 / 44 / 49 b / 75 / 87 / 143 / 189 a / 202 und öfter

- Herkunft: Bundesstaat New York/USA, 1874
- Früchte: groß, flachkugelig, unregelmäßig
- Fruchtfleisch: weich, feinzellig, saftig, angenehm spritzig-säuerlich
- Schale: glatt, geschmeidig, grünlich-gelb, auf der Sonnenseite bläulich-rot bis dunkelrot mit vereinzelten Rostpunkten

Der Apfel ist ab Oktober pflückreif und von Dezember bis Mai auch für Apfel-Allergiker genußreif. Auf nährstoffreichen Böden liefert der frostharte Baum regelmäßig gute Erträge.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/18>

20. Prinz Albrecht von Preußen, Synonym *Albrechtsapfel*

Parzelle 104

- Herkunft: Deutschland, 1856 vom Hofgärtner des Prinzen Albrecht von Preußen in Kamenz als Sämling entdeckt
- Früchte: groß, flachrund, ebenmäßig
- Fruchtfleisch: grünlichweiß, von süß-säuerlichem Geschmack und sehr saftig
- Schale: glatt, grüngelb und gereift verwaschen bis kräftig karminrot

Der frostharte Baum bringt bei guter Bodenqualität reichen Ertrag, die Sorte ist als Tafel- und Küchenapfel geeignet und wird auch von Apfel-Allergikern gut vertragen. Die Früchte sind Ende September reif und bis Dezember lagerfähig.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/19>

21. Prinzenapfel, Synonym Hasenkopf

Parzelle 87 / 105

- Herkunft: Deutschland o.J.
 - Früchte: klein bis mittelgroß, länglich, walzenförmig
 - Fruchtfleisch: fein, gelblichweiß, von angenehm fruchtigem Geschmack mit feiner Würze
 - Schale: glatt, mattglänzend, gelblichgrün bis hellgelb, auf der Sonnenseite kräftig rot gestreift
- Der Apfel ist im Oktober pflückreif und von Oktober bis Januar genußreif. Er braucht einen feuchten, nährhaften Boden.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/19>

22. Rheinischer Krummstiel, Synonyme *Gestreifter Römer*, *Krummstiel*, *Krummstingel* **Parzelle 202**

- Herkunft: Rheinland, 18. Jh.
 - Früchte: mittelgroß, höher gebaut
 - Fruchtfleisch: rot gestreift, säuerlich, saftig, leicht gewürzt
 - Schale: hellgrün bis gelblich, auf der Sonnenseite verwaschen rot gestreift
- Der Apfel wird im Oktober gepflückt, ist aber erst ab Dezember bis April genußreif, als Tafel- und Küchenapfel geeignet.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/20>

23. Roter Boskoop, Synonym *Boskoop*
189 a / 273 a und öfter

Parzelle 46 / 49 b / 54 / 93 / 113 / 116 / 143 / 154 / 159 /

- Herkunft: Boskoop/Niederlande, 1856 von dem Pomologen K.J.W. Ottolander entdeckt, wurde unter dem Namen „Schöner aus Boskoop“ bekannt – 1923 findet der Züchter O. Schmitz-Hübsch im Rheinland eine Knospenmutation, die rote Äpfel mit ansonsten gleichen Eigenschaften hervorbringt
 - Früchte: groß bis sehr groß, rundlich, schwach kantig
 - Fruchtfleisch: fest, grob bis mürbe, hell gelblichweiß, fruchtig-säuerlich
 - Schale: grün, nach Reifung gelb, auf der Sonnenseite kräftig verwaschen karminrot
- Der Apfel kann im Oktober gepflückt werden und ist von Dezember bis Februar genußreif, aufgrund seines säuerlichen Geschmacks sehr gut als Küchenapfel, aber auch als Tafelapfel und für Allergiker geeignet.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/21>

24. Schöner aus Nordhausen, Synonyme *Belle de Nordhausen*, *Hindenburgapfel*

Parzelle 83

- Herkunft: Nordhausen, Mitteldeutschland, um 1810
 - Früchte: mittelgroß, Hälften ungleich
 - Fruchtfleisch: mürbe, sehr saftig, weinsäuerlich, angenehm erfrischender Geschmack
 - Schale: glatt, glänzend, geschmeidig, hellgrün, bei Reife goldgelb, auf der Sonnenseite teils rosa, teils leuchtend rot, teils mit zarten Streifen
- Die robuste Sorte gedeiht auch auf anspruchslosen Böden, ist ab Mitte Oktober pflückreif und von

November bis März genußreif.

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/23>

25. Zuccalmaglio, Synonyme *Von Zuccalmaglios Renette, Zuccalmaglios Renette* **Parzelle 86**

- Herkunft: Deutschland 1878
- Früchte: klein bis mittelgroß, rundlich
- Fruchtfleisch: fein, gelblichweiß, saftig, harmonisches Verhältnis von süß und sauer
- Schale: grünlichgelb bis zitronengelb, auf der Sonnenseite verwaschen gelb-rot

Der gegen Schädlinge und Krankheiten relativ unempfindliche Baum bringt auf guten Böden reiche Erträge. Der Apfel kann Ende Oktober, Anfang November geerntet werden und ist bis März genußreif

<https://pgrdeu.genres.de/rlist/list/genus/Malus/quickSearch/Suchen/page/28>

In Bornholm II findet sich eine ansprechende Sammlung historischer Apfelsorten, die, ursprünglich aus unterschiedlichsten Teilen der Erde stammend, schon vor langer Zeit in Deutschland eine Heimat gefunden haben. Alte Apfelsorten bieten in der Regel keine „Normäpfel“, sondern sind ausgesprochen vielfältig, was Geschmack und Einsatzmöglichkeiten betrifft. Unsere Großmütter wußten noch, welcher Apfel sich besonders gut zum Backen eignete und aus welchem der beste Saft gewonnen werden konnte. Die Gärtner in Bornholm II sind bemüht, diese Kenntnisse zu bewahren und gute alte Apfelsorten zu erhalten. Schon der Start der Aktion hat das Bewußtsein vieler Gärtner für den „Schatz“ im eigenen Garten geweckt. Aber es geht ihnen nicht allein um die Bewahrung von Tradition, sondern auch um die Vermeidung eines unkontrollierten Eingriffs in das sich seit über 100 Jahren entwickelnde Biotop der Bornholmer Gärten: würden alle alten Apfelbäume in Bornholm II gefällt, deren Ernte nicht in jedem Jahr zufriedenstellt, würde dadurch auch vielen Lebewesen, die in Gemeinschaft mit den Bäumen existieren, ihre Lebensgrundlage entzogen, was weitere, nicht vorhersehbare Folgen einschließt und biologische Vielfalt gefährdet. Der große Bestand alter Apfelsorten in den Bornholmer Gärten dokumentiert nicht zuletzt auch, dass diese alten Bäume, die tw. 80, 90 Jahre alt sind, gute Standortbedingungen für den Berliner Raum mitbringen, schließlich haben sie einen Krieg, viele kalte Winter und, besonders in den letzten Jahren, auch viele heiße Sommer gut überstanden.

C. Die Pflege und Bewirtschaftung

Als erste Pflegemaßnahme für den Erhalt der alten Apfelbäume wurde den Gärtnern empfohlen, eine größere Baumscheibe anzulegen, d.h. den Baum rund um den Stamm von Gras und anderem festen Bewuchs zu befreien und die Baumscheibe mit viel gut gelagertem Kompost zu düngen. Gegen eine lockere Bepflanzung der Baumscheibe, z.B. mit Frühblühern, gibt es keine Einwände. Eine Auflockerung der Erde und die Gabe von Kompost oder Pferdemist sollte regelmäßig erfolgen.

Als Schutz vor Schädlingen und Frost wird empfohlen, die Stämme der Obstbäume im Herbst zu kalken und im Frühjahr mit einem Leimring oder einem Fanggürtel aus Wellpappe zu versehen. Ein gelernter Baumschulgärtner, Landschaftsarchitekt und Gärtner in Bornholm II erteilt dort in jedem Frühjahr eine anschauliche Anleitung zum Obstbaumschnitt, bei der immer auch praktische Übungen erfolgen. Der fachgerechte Verjüngungsschnitt trägt zur Verbesserung der Ernte bei und vermag das Leben eines Obstbaums deutlich zu verlängern.

Als vorbeugende Maßnahme gegen Schädlingsbefall empfiehlt Herr Dr. Schwärzel die Verwendung von Dispensoren, die einen Schutz für die gesamte Anlage bieten können, leider ein sehr kostspieliges Verfahren, für das noch finanzielle Mittel gefunden werden müssen.

D. Maßnahmen zur Veredelung

Ein Gärtner der KGA Bornholm II ist vertraut mit dem Pfropfen, einer wichtigen Veredelungsmaßnahme für Obstbäume, die zum Erhalt alter Sorten beitragen kann. Dabei wird das Reis eines Obstbaums, dessen Erhalt u.U. gefährdet ist oder dessen Obst sich Gärtner für ihre Gärten wünschen, auf eine „geeignete Unterlage“ gepfropft. Folgende Fotos zeigen, wie das Reis eines *Gravensteiners* auf einen *Geheimrat von Oldenburg* aufgepfropft wird:



E. Mögliche Dienstleistungen für interessierte Kleingärtner

Die bisher ermittelten historischen Apfelbäume in Bornholm II werden kartiert und als Übersicht auf der Webseite der KGA präsentiert. Auf Wunsch geben die Gärtner und Gartenfachberater der KGA Interessenten Auskunft über die alten Sorten und das gesamte Apfelprojekt.

Schautafeln, deren Aufstellung noch für diesen Sommer geplant ist, werden Besucher mit wichtigen Daten und Fotos der hier beheimateten historischen Sorten bekannt machen. Im „Lehrgarten der Schreberjugend“, der Kindern benachbarter Kindergärten und Grundschulen die Möglichkeit bietet, in der KGA Bornholm II zu gärtnern, werden ebenfalls Informationen über die historischen Apfelsorten vermittelt. Bei einer Apfelschau zum Erntedankfest werden die Gärtner einige „ihrer“ Äpfel vorstellen und zur Verkostung anbieten.

Zu den regelmäßig im Frühjahr stattfindenden Baumschnittseminaren sind Gärtner anderer Kleingartenanlagen willkommen, Termine werden auf der Webseite der KGA rechtzeitig bekanntgegeben, um Anmeldung wird gebeten.

Nach Absprache mit den betreffenden Gärtnern ist eine Abgabe von Reisern an andere Gärtner möglich.

F. Ausblick

Da noch längst nicht alle der mehr als 500 Apfelbäume der KGA bestimmt und vermutlich weitere „Schätze“ zu entdecken sind, wird die Sortenbestimmung im Herbst 2017 fortgesetzt. Vorstand und Gartenfacherater der Anlage werden ein besonderes Augenmerk auf Pflege und Versorgung der ermittelten Apfelbäume legen. Die Maßnahme einer flächendeckenden Schädlingsbekämpfung mit Dispensoren wird geprüft und umgesetzt, wenn es die finanziellen Möglichkeiten der KGA erlauben.

Auch die Erhaltung und Vermehrung der Sortenraritäten wird weitergeführt. Dabei haben die Gärtner, in deren Gärten besondere Bäume wie der *Adersleber Kalvill* oder *Gascoynes Scharlachroter* wachsen, bereits signalisiert, dass sie bereit sind, Edelreiser abzugeben, um die Sorten zu verbreiten. Für die Zukunft ist eine Gartenwerkstatt zum Thema Veredelungsmaßnahmen geplant, zu der alle Interessenten eingeladen sind.

Weitere öffentliche Veranstaltungen sind geplant, um die Äpfel unserer Anlage zu präsentieren und auf ihre Bedeutung hinzuweisen. Am 21. Juni wird der erste Abschnitt eines Lehrpfads, der historische Apfelsorten beinhaltet, feierlich eröffnet. Am 8. September werden wir als Gastgeber des nächsten „Forums Stadtgärtnern“ zum Thema „Essbare Stadt“ auch das Apfelprojekt einem größeren Kreis vorstellen und Kostproben der zu diesem Zeitpunkt schon reifen Sorten anbieten. Eine öffentliche Apfelschau mit Verkostung findet im Oktober statt, wenn die meisten Apfel genussreif sind.

G. Adressen und Internetadressen

KGA Bornholm II e.V. Ibsenstraße 20, 10439 Berlin

www.bornholm-zwei.de

Obstbaustation Müncheberg

Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg

Telefon: 033432 82134

<http://lelf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.459400.de>

Pflanzengenetischen Ressourcen in Deutschland – Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

<https://pgrdeu.genres.de/>

Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt <https://obstsortenerhalt.de/>

Pomologenverein <http://pomologen-verein.de/>